

Raum für Selbstbestimmung

Aktive Schule Köln feierte Richtfest für neues Gebäude



Schüler, Eltern und Lehrer freuen sich darüber, dass demnächst das Sekundarstufengebäude bezogen werden kann. (Foto: Röltgen)

Von DOMINIC RÖLTGEN

VOGELSSANG. Seit Anfang August hat die „Aktive Schule Köln“ mit 20 Schülern den Betrieb ihres Hauptschulzweigs aufgenommen. Derzeit findet der Unterricht im Übergangsbauwerk in der Straße „Am Wassermann“ statt. Kürzlich feierte die Schule Richtfest für das dreistöckige Sekundarstufengebäude, welches Ostern 2014 bezugsfertig sein soll.

Als einen „symbolischen Schritt für unsere Schulentwicklung“ bezeichnete Geschäftsführerin Corinna Thierhoff die Erweiterung. Auch in der Sekundarstufe werde die Schule die reformpädagogischen Ansätze verfolgen und Unterricht „fernab der normalen 45-Minuten-Regelung“ betreiben. Also: Den Kindern Entfaltungsmöglichkeiten und Raum für Entscheidungen bieten, umso ein selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen.

Dass die Schule mit diesem Konzept Erfolg hat, zeigt die positive Resonanz, die sie regelmäßig von den Schülern und Eltern erfährt. „Jeder kann hier so lernen, wie er wirklich kann“, merkte Schülerin Majbritt an.

Alle Abschlüsse sind möglich

Die Elfjährige musste nach der vierten Klasse zunächst auf ein Gymnasium wechseln, kam aber, als die Sekundarstufe nach den Sommerferien ihren Betrieb aufgenommen hat, mit Begeisterung zurück – ebenso wie vier weitere Schüler. „Die ASK hat eine ganz eigene Lernatmosphäre. Hier ist ein Ort, an dem wir Schüler uns entfalten können.“

Dass das Konzept des selbstbestimmten Lernens durchaus Früchte trägt, konnte auch Jo-

sie Kaiser seit diesem Schuljahr erfahren. Seit ihre beiden Söhne auf die Schule wechselten, habe in der Familie eine „absolute Entspannung“ eingesetzt. „Ich finde es gut, dass die Kinder da abgeholt und unterstützt werden, wo sie stehen“, lobte die Mutter das Konzept.

Schulleiterin Petra Aubert wies darauf hin, dass der rechtliche Status als Hauptschule eigentlich nicht gewünscht war, da dies einige Eltern zunächst abschrecken könne. Allerdings seien nach Abschluss der Klasse 10 alle Abschlüsse möglich – inklusive die Zulassung zur gymnasialen Oberstufe. Allerdings werde es in nächster Zeit keine eigene Sekundarstufe II geben können. „Dafür sind wir zu klein. Aber in einer Kooperation mit einem Gymnasium ist das durchaus vorstellbar“, so die Schulleiterin.

Unterstützung in ihrem Bestreben bekommt die Schule von Beginn an vom Grund-

stücksbesitzer Anton Bausinger von „HIBA Grundbesitz“. Am Anfang sei das Projekt zwar durchaus eine Herausforderung gewesen, so der Bauunternehmer. Mittlerweile befruchtete man sich jedoch gegenseitig. „Ich fand das Konzept, den Kindern fernab des Frontalunterrichts die Möglichkeit zur eigenen Entfaltung zu bieten, absolut überzeugend“, erklärte er seine Unterstützung. Auch ansonsten plane er auf dem Gelände des Industriegebiets weitere innovative Projekte. So sollen in Kürze in Nachbarschaft zu der Schule eine private Kindertagesstätte und mehrere Studentenappartements entstehen. Einzig die fehlende Verkehrsanbindung an das Gebiet bereite ihm noch Sorgen: „Es gibt aber vonseiten der KVB die Bereitschaft, daran etwas zu ändern. Bezirksbürgermeister Josef Wirges hat bereits versprochen, sich darum zu kümmern.“